

Der Rat der Hochschule hat am 27. Januar 2016 die Internationalisierungsstrategie vom 10. Juni 2009 wie folgt geändert.

INTERNATIONALE STRATEGIE DER HS NORDHAUSEN

Die internationale Ausrichtung der HS Nordhausen ist ein wichtiges und konstitutives Merkmal. Sie wird vom Land und von der Hochschule mit Nachdruck betrieben. Sie ist von der gemeinsamen Überzeugung getragen, dass Hochschulbildung im zusammenwachsenden Europa und vor dem Hintergrund der Globalisierung der Arbeitswelt international ausgerichtet sein muss, wenn sie ihrem Anspruch einer zukunftsorientierten Ausbildung gerecht werden will. Dabei kommt der Internationalisierung der Hochschule als solcher vor Ort in Nordhausen eine besondere Bedeutung zu.

1. Internationalisierung zu Hause (Internationalisation at Home, I@H)

Die Internationalisierung der Ausbildung ist ein bedeutendes Ziel der HS Nordhausen. Alle Studierenden, und gerade diejenigen, die nicht an Mobilitätsmaßnahmen teilnehmen können, erhalten so Gelegenheit, sich internationale Kompetenz als wichtige Voraussetzung für ihre Arbeitsmarktfähigkeit anzueignen. Dazu gehören:

• Integrierte Fremdsprachenausbildung

Das Studium mindestens einer Fremdsprache ist in alle Bachelorstudiengänge im Umfang von mindestens 8 ECTS Credits integriert. Neben Englisch werden slawische und romanische Sprachen angeboten. Ziel ist, das Angebot in Russisch, Französisch, Spanisch und Italienisch aufrecht zu erhalten. Die Sprachausbildung wird durch moderne multimediale Sprachlabore und ein Selbstlernlabor unterstützt.

• Internationale Projektwochen

Einmal jährlich führt die HS Nordhausen eine Internationale Projektwoche (IPW) durch, die sich an alle Studierenden richtet. Lehrende aus Partnerhochschulen der HS Nordhausen sowie aus der internationalen Berufspraxis arbeiten mit Studierenden an fachbezogenen, interdisziplinären und international orientierten Projekten in verschiedenen Sprachen, i.d.R. in Englisch.

Diese Projektarbeit soll den Studierenden außerdem ermöglichen, sich international zu orientieren zwecks späterer Schwerpunktbildung bzw. eventueller Auslandsaufenthalte. In den meisten Bachelorstudiengängen ist mindestens eine Teilnahme an einem Projekt der IPW obligatorisch. Mittelfristig wird angestrebt, zusätzlich eine fachbezogene „International Study Week“ (ISW) für die sozialwissenschaftlichen Studiengänge anzubieten, so dass künftig jedes Semester eine internationale Großveranstaltung stattfinden wird.

• Zusätzliche Lehrveranstaltungen mit Gastlehrenden von Partnerhochschulen

Gastlehrende von Partnerhochschulen sollen im Studienplan vorgesehene Fachlehrveranstaltungen in deutscher oder englischer Sprache halten. Dabei spielt die besondere kulturell und gesellschaftlich bedingte wissenschaftliche Sichtweise des Gastlehrenden eine besondere Rolle und stellt eine Bereicherung dar. In der Regel werden diese Lehrveranstaltungen in Form von Kompaktseminaren durchgeführt. Im Gegenzug lehren Lehrende der HS Nordhausen an den jeweiligen Partnerhochschulen.

• Reguläre Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

Ein Teil der in den Studienplänen vorgesehenen Lehrveranstaltungen soll von den Lehrenden der HS Nordhausen in englischer Sprache gehalten werden. Es wird angestrebt, dass beide Fachbereiche Lehrveranstaltungen im Umfang von 30 ECTS Credits in englischer Sprache anbieten, so dass über das ganze Studienjahr ein englischsprachiges Programm für unterschiedliche Zielgruppen geboten wird. Diese Lehrveranstaltungen bereiten die Studierenden der HS Nordhausen auf die Anforderungen in der Arbeitswelt vor. Gleichzeitig ermöglichen sie Austauschstudierenden, deren Deutschkenntnisse noch nicht ausreichend sind, an der HS Nordhausen zu studieren. Bei allen ausgeschriebenen Professorenstellen wird schon seit Gründung der HS Nordhausen auf die Fähigkeit Wert gelegt, in englischer Sprache lehren zu können.

• International orientierte Lehrveranstaltungen

Es sollen spezielle wahlobligatorische Lehrveranstaltungen angeboten werden, die interkulturelle Kompetenz und Landeskunde vermitteln. Speziell für internationale Studierende wird ein Modul „Deutsche Sprache und Kultur“ im Umfang von 5 ECTS geschaffen, das u.a. das englischsprachige Lehrangebot ergänzen soll.

• Internationalisierung aller Hochschulmitglieder

Die FHHS Nordhausen hat das Ziel, alle Hochschulmitglieder für internationale und interkulturelle Fragen zu sensibilisieren, damit Internationalität als Bestandteil des Leitbildes der FHHS Nordhausen von allen Mitgliedern überzeugend nach außen getragen werden kann.

- Studierende

Die direkte Begegnung (an der Hochschule und in der Freizeit) mit Studierenden aus anderen Kulturkreisen spielt eine besondere Rolle. Um ihre Studierendenschaft zu internationalisieren, strebt die FHHS Nordhausen einen Anteil von 5% Ausländern und Bildungsausländern an allen eingeschriebenen Studierenden an. Um eine interkulturelle Mischung zu erreichen, wird gewünscht, Studierende aus möglichst vielen Ländern und Kontinenten für ein Studium in Nordhausen zu gewinnen; Gruppenbildung wird auf diese Weise vermieden und richtige Integration ermöglicht. Dem der FHHS Nordhausen angegliederten Staatlichen Thüringer Studienkolleg sowie dem Angebot „Deutsche Sprache und Kultur“ kommt dabei eine besondere Rolle zu. Um dieses Ziel zu erreichen, entwickelt die FHHS Nordhausen eine Strategie zum internationalen Hochschulmarketing, die in die gesamte Marketingkonzeption der FHHS Nordhausen eingebettet ist.

- Lehrende

Die FHHS Nordhausen strebt an, Lehrende mit internationaler Erfahrung ggf. auch aus dem Ausland zu rekrutieren, insbesondere im Bereich Sprachen, aber auch Professuren in allen Fachdisziplinen. Auch sollen Fortbildungen für Lehrende in den Bereichen Sprachen und interkulturelles Training durchgeführt werden, damit sie kompetent mit Bildungsausländern arbeiten können.

- Weitere Mitarbeiter

Damit alle Mitarbeiter kompetent mit internationalen Gästen umgehen können, wird gezielte Weiterbildung angeboten, z. B. Sprachkurse, und auf die Beteiligung an internationalen Aktivitäten wie der Internationalen Projektwoche Wert gelegt.

2. Ermöglichung internationaler Erfahrung für alle Mitglieder der Hochschule

Die HS Nordhausen beabsichtigt, möglichst vielen ihrer Mitglieder Aufenthalte im Ausland zu ermöglichen. Dabei wird angestrebt, dass 20% der Absolventen im Laufe ihres Studiums einen Auslandsaufenthalt durchgeführt haben, jährlich 20% der Lehrenden und 10% der weiteren Mitarbeiter.

• freiwillige Auslandsstudienaufenthalte für Studierende

In jedem Studiengang können die Studierenden einen Studienabschnitt, in der Regel ein Semester, bei voller Anrechnung der Prüfungs- und Studienleistungen nach dem ECTS, an einer Partnerhochschule im europäischen Ausland studieren. Studienaufenthalte außerhalb Europas sind ebenfalls möglich, wobei das ECTS sinngemäß angewandt wird. Damit soll erreicht werden, dass diese Phasen internationaler Mobilität sich nicht studienzeitverlängernd auswirken. Zwecks Erleichterung der Durchführung von Auslandsemestern soll für alle Studiengänge überprüft werden, inwiefern so genannte „Mobilitätsfenster“ integriert werden können. Um den Studierenden den Zugang zum internationalen Arbeitsmarkt zu erleichtern, erhalten die Studierenden außerdem die Möglichkeit, an ausgewählten Partnerhochschulen den dortigen Studienabschluss zu erwerben.

• freiwillige Auslandspraktikumsaufenthalte für Studierende

In jedem Studiengang können die Studierenden eine im Curriculum vorgesehene Praxisphase im Ausland absolvieren. Zusätzliche freiwillige internationale Praktika sowie Absolventenpraktika werden ebenfalls unterstützt.

• freiwillige Auslandssprachkurse

Studierende werden zu freiwilligen Auslandssprachkursen in der vorlesungsfreien Zeit beraten. Insbesondere werden gezielt auf ein Studium oder Praktikum vorbereitende Kurse in allen Sprachen der an den EU-Bildungsprogrammen teilnehmenden Staaten (mit Ausnahme von Englisch, Französisch, Spanisch und Deutsch) vermittelt und gefördert.

• Intensivprogramme

Studierende und Lehrende nehmen gemeinsam an von Partnerhochschulen durchgeführten ERASMUS+ Intensivprogrammen teil. Diese Kurzzeitmaßnahmen sollen Studierende zu längeren Auslandsaufenthalten motivieren und gleichzeitig denjenigen Studierenden, denen eine längere Abwesenheit aus familiären oder gesundheitlichen Gründen nicht möglich ist, internationale Erfahrung ermöglichen.

• Gastlehre in Europa

Im Rahmen von Kooperationsabkommen halten Lehrende der HS Nordhausen einwöchige Kompaktseminare an europäischen Partnerhochschulen. Diese Lehrveranstaltungen werden auf das Lehrdeputat angerechnet. Im Gegenzug lehren Lehrende der entsprechenden Partnerhochschulen an der HS Nordhausen, vornehmlich im Rahmen der IPW.

• Personalaustausch mit europäischen Partnerhochschulen

Die HS Nordhausen tauscht Lehrende und weitere Mitarbeiter mit ausgewählten europäischen Partnerhochschulen aus. Ziel dieser einwöchigen Mobilitätsmaßnahmen ist Erfahrungsaustausch, kulturelle Sensibilisierung, eigene Fortbildung und Fortbildung für die Mitglieder der aufnehmenden Hochschulen.

- Personalaustausch mit Einrichtungen und Unternehmen in Europa

Die HS Nordhausen ermöglicht ihren Lehrenden und nicht lehrenden Mitarbeitern einwöchige Praktika in Einrichtungen und Unternehmen im europäischen Ausland, die der fachlichen Weiterbildung, der kulturellen Sensibilisierung und der Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen dienen.

- Forschungs- und Curriculum-Entwicklungsprojekte

Die HS Nordhausen beteiligt sich verstärkt an internationalen Forschungs- und Curriculum-Entwicklungsprojekten bzw. bezieht internationale Partner in vorhandene Projekte ein.

3. Mittel zur Ermöglichung internationaler Erfahrungen

- Teilnahme an internationalen Förderprogrammen

Wichtigstes Programm zur Umsetzung der internationalen Aktivitäten ist das ERASMUS+ Programm der EU, das Studierenden und Personal Aufenthalte in Partnerhochschulen und Betrieben in allen an den EU-Bildungsprogrammen teilnehmenden Staaten ermöglicht. Insbesondere können Studienabschnitte, Praxisphasen, Gastlehraufenthalte und Personal-austausch durch das ERASMUS+ Programm gefördert werden. Die HS Nordhausen hat sich daher für den Zeitraum 2007 bis 2013 erfolgreich um die „ERASMUS Erweiterte Universitätscharta ERASMUS Charta für die Hochschulbildung 2014 - 2020“ beworben und fördert als einzige Thüringer Hochschule auch ERASMUS+ Praktika selbst. Zwecks Förderung europäischer Absolventenpraktika ist die HS Nordhausen außerdem am Konsortialantrag des LEONARDO-Büros Thüringen der TU Ilmenau beteiligt. Weiterhin berät die HS Nordhausen ihre Mitglieder bei der individuellen Antragstellung zu anderen Förderprogrammen, beispielsweise des Deutschen Akademischen Austauschdienstes.

- Hochschulkooperationen

Grundlage der Internationalisierung sind Hochschulkooperationen. Dabei strebt die HS Nordhausen eine Zusammenarbeit mit Hochschulen in möglichst vielen an den EU-Bildungsprogrammen teilnehmenden Staaten an, um diese zu ergänzen durch Institutionen in anderen Staaten. Für die einzelnen Wirtschaftsregionen der EU sind Schwerpunktländer definiert worden, mit denen eine besonders intensive Zusammenarbeit erfolgt: Nordeuropa Finnland Englischsprachiges Europa Irland Südeuropa Frankreich und Spanien Benelux Niederlande Mittel- und Osteuropa Polen und Litauen Außerhalb der EU wird besonderes Augenmerk auf Zusammenarbeit mit der Republik Korea, Russland, Indien, China, Indonesien, Vietnam und den USA gelegt.

- Hochschulpartnerschaften

Unter Hochschulpartnerschaft wird eine intensive Kooperation mit einer ausgewählten Hochschule verstanden, die sich auf alle Bereiche (verschiedene Studiengänge, Doppelgraduierungen, gemeinsame Aufbaustudiengänge, Lehre, Forschung, ...) erstreckt. Wichtig sind hierbei vergleichbare Strukturen und Größen der beiden Partnerhochschulen. Angestrebt wird eine Hochschulpartnerschaft pro Schwerpunktländer.

- Kooperationen mit Betrieben auf internationaler Ebene

Um Studierenden sowohl Praktikumsaufenthalte als auch einen Berufsstart im Ausland zu ermöglichen, ist eine Kooperation mit Einrichtungen und Betrieben in Europa nützlich. Dabei

wird eine Zusammenarbeit mit ausgewählten Partnerhochschulen auf diesem Gebiet angestrebt, da jede Hochschule mit einem ganzen Netz von Betrieben im eigenen Land zusammenarbeitet.

• Organisatorische Einbindung und Anrechnung der Aktivitäten

Die Umsetzung der Internationalen Strategie wird vom Referat für Internationales koordiniert, das als Stabsstelle dem Vizepräsidenten für Studium und Lehreeinem Mitglied des Präsidiums zugeordnet ist. Das Präsidium und das Referat für Internationales werden bei ihren Entscheidungen vom Beirat für Internationales beraten, in dem die Mitgliedergruppen sowie die fachlich in ihrem Aufgabenbereich Betroffenen vertreten sind. In jedem Studiengang gibt es einen Beauftragten für Internationales, der zugleich ECTS-Studiengangskoordinator ist. Der Referent für Internationales ist ECTS-Hochschulkoordinator und ERASMUS+ BeauftragterHochschulkoordinator. Alle Aktivitäten von Beschäftigten der Hochschule, die im Zusammenhang mit der Umsetzung der Internationalen Strategie stehen, werden als Arbeitszeit angerechnet oder können im Einvernehmen mit der Leitung der Organisationseinheit, der der Lehrende angehört nach Maßgabe der Thüringer Lehrverpflichtungsverordnung auf die Lehrverpflichtung angerechnet werden.